

Passah, Abendmahl, Fußwaschung und Fest der Ungesäuerten Brote

Die wahre Bedeutung der Feste

Alle bekennentlichen Christen nehmen entweder regelmäßig oder unregelmäßig das sogenannte Abendmahl zu sich oder brechen das Brot zusammen; oder auch alleine. Ob in der Ortsgemeinde, der Kirche oder zu Hause – die vielfältigen Abläufe der Umsetzung haben kaum Grenzen gefunden. Einige nehmen das Abendmahl einmal im Monat zu sich, die anderen wöchentlich, wieder andere Quartalsweise. Einige meinen, es müsste der Mittwoch sein, andere nehmen es nur sonntags zu sich und wieder andere am Samstag-Sabbat. Einige meinen, es müsste um 15:00 Uhr gefeiert werden, wieder andere nur am Abend und auch die Zeremonie wird nach Tradition der jeweiligen Konfession so unterschiedlich gehalten, dass es unter den Christen zu unklaren Gedanken sowie unterschiedlichen Standpunkten kommt.

Jeder aufrichtige Christ muss jedoch auch bekennen, dass die Bibel zu einem ganz bestimmten Zweck geschrieben wurde: *„Die ganze Schrift ist von Gottes Geist eingegeben und kann uns lehren, was wahr ist, und uns erkennen lassen, wo Schuld in unserem Leben ist. Sie weist uns zurecht und erzieht uns dazu, Gottes Willen zu tun.“* (2.Timotheus 3,16 NL¹) Die „Heilige Schrift“ ist also der Maßstab, der uns bezüglich der Einsetzung des Abendmahls Auskunft über die Wahrheit geben kann. Damit wir aber nicht nur diesen kleinen Ausschnitt betrachten, werden wir das Thema anhand des A.T. und des N.T. beleuchten. Denn es gibt einige Christen, die das A.T. für abgetan halten, obwohl es die Schriften sind, die von unserem Heiland zeugen (Johannes 5,39). Auch das N.T. selbst zeugt davon, dass alles, was den Hebräern als dem auserwählten Volke Gottes wiederfuhr, für uns geschrieben wurde, über die das Ende der Zeitalter gekommen ist (1.Korinther 10,11). Somit werden wir das A.T. einbeziehen, um genügend Licht für die Wahrheit zu empfangen. Wir wollen alle Tradition der Menschen beiseitelegen und die Bibel erforschen.

Das Passah des „Alten Bundes“

Die Grundlage des Passahs finden wir in 2.Mose 12. Über das Passah lesen wir: *„Und JaHuWaH sprach zu Mose und Aaron im Land Ägypten: Dieser Monat soll für euch der Anfangsmonat sein, er sei euch der erste von den Monaten des Jahres! Redet zur ganzen Gemeinde Israel und sagt: Am Zehnten dieses Monats, da nehmt euch ein jeder ein Lamm für ein Vaterhaus, je ein Lamm für das Haus! Wenn aber das Haus für ein Lamm nicht zahlreich genug ist, dann nehme er es mit seinem Nachbarn, der seinem Haus am nächsten wohnt, nach der Zahl der Seelen; nach dem Maß dessen, was jeder isst, sollt ihr ihn auf das Lamm anrechnen. Ein Lamm ohne Fehler, ein männliches, einjähriges, soll es für euch sein; von den Schafen oder von den Ziegen sollt ihr es nehmen. Und ihr sollt es bis zum vierzehnten Tag dieses Monats aufbewahren. Dann soll es die ganze Versammlung der Gemeinde Israel zwischen den zwei Abenden schlachten. Und sie sollen von dem Blut nehmen und es an die beiden Türpfosten und die Oberschwelle streichen an den Häusern, in denen sie es essen. Das Fleisch aber sollen sie noch in derselben Nacht essen, am Feuer gebraten, und dazu ungesäuertes Brot; mit bitteren Kräutern sollen sie es essen. Ihr dürft nichts davon roh oder etwa im Wasser gekocht essen, sondern am Feuer gebraten sollt ihr es essen: seinen Kopf samt seinen Unterschenkeln und Eingeweiden. ...*

Und ihr dürft nichts davon bis zum Morgen übriglassen! Was aber davon bis zum Morgen übrig bleibt, sollt ihr mit Feuer verbrennen. So aber sollt ihr es essen: eure Lenden gegürtet, eure Schuhe an euren Füßen und euren Stab in eurer Hand; und ihr sollt es essen in Hast. Ein Passah für JaHuWaH ist es.

¹ Bibelübersetzung: „Neues Leben“ siehe Abkürzungen im Glossar

Und ich werde in dieser Nacht durch das Land Ägypten gehen und alle Erstgeburt im Land Ägypten erschlagen vom Menschen bis zum Vieh. Auch an allen Göttern Ägyptens werde ich ein Strafgericht vollstrecken, ich, JaHuWaH. Aber das Blut soll für euch zum Zeichen an den Häusern werden, in denen ihr seid. Und wenn ich das Blut sehe, dann werde ich an euch vorübergehen: So wird keine Plage, die Verderben bringt, unter euch sein, wenn ich das Land Ägypten schlage. Und dieser Tag soll euch eine Erinnerung sein, und ihr sollt ihn feiern als Fest für JaHuWaH. Als ewige Ordnung für all eure Generationen sollt ihr ihn feiern.“ (2.Mose 12,1-14 ELB)

Zunächst einmal sollte geklärt werden, wann der Zeitpunkt „zwischen den zwei Abenden“ gesetzt wurde, denn auch hier gibt es viele Missverständnisse. Um sicher zu gehen, holen wir uns die Gewissheit im N.T. - denn dort ist Jahuschua, das wahre Passahlamm getötet worden. Dieser Zeitpunkt war die Wirklichkeit. „Aber von der sechsten Stunde an kam eine Finsternis über das ganze Land bis zur neunten Stunde; um die neunte Stunde aber schrie Jahuschua mit lauter Stimme auf und sagte: Elí, Elí, lemá sabachtháni? Das heißt: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? Als aber einige von den Umstehenden es hörten, sagten sie: Der ruft den Elia. Und sogleich lief einer von ihnen und nahm einen Schwamm, füllte ihn mit Essig und steckte ihn auf ein Rohr und gab ihm zu trinken. Die Übrigen aber sagten: Halt, lasst uns sehen, ob Elia kommt, ihn zu retten! Jahuschua aber schrie wieder mit lauter Stimme und gab den Geist auf.“ (Matthäus 27,45-50 ELB) Zu dieser Zeit teilte man Tag und Nacht in je zwölf Stunden ein. (Johannes Ev. 11,9) Die sechste Stunde fiel dabei immer auf den Mittag 12 Uhr, unserer Zeit. Die neunte Stunde bezog sich somit auf 15:00 Uhr, als Jahuschua auf Golgatha am Holzpfehl starb. Zwischen den zwei Abenden bezieht sich also auf die Zeit zwischen 12:00 Uhr und 18:00 Uhr. Also bezog sich zwischen den Abenden auf den Niedergang der Sonne und zwischen den zwei Abenden bezog sich auf 15:00 Uhr nachmittags und dem völligen Untergang der Sonne. Auf diese Weise wissen wir genau, wann das damalige Passah nach JaHuWaHs festgesetzten Zeiten in der Wirklichkeit stattgefunden hatte.

In der Tat gab es eine recht genaue Anweisung für das Halten des Passahs. Auch die nachfolgenden Generationen mussten es genauestens befolgen und die ganze Nacht reisebereit wachen, um an die Geschichte des Auszuges zu gedenken und um das Ereignis damit in den Gedanken der Hebräer lebendig zu erhalten. Somit sollte dieses Fest in erster Linie an die Befreiung aus der Sklaverei in Ägypten erinnern. Diese Begebenheit wurde auch im ersten Gebot festgehalten, um einen realen und persönlichen Gott zu offenbaren. Aber auf der anderen Seite war es auch ein Vorbild in Bezug auf den kommenden Erlöser, der aus der Knechtschaft der Sünde befreien sollte. Zitat aus der Reformationgeschichte: „Das Passahfest wurde zum Gedächtnis und als Vorbild gestiftet. Es sollte nicht nur an die Befreiung aus Ägypten erinnern, sondern auch hinweisen auf die wichtigere Erlösung von der Knechtschaft der Sünde, die Jahuschua für sein Volk erwirken würde.“

Die alttestamentliche Bedeutung war also nur der Schatten und sollte durch die „wichtigere Erlösung von der Knechtschaft der Sünde, die Jahuschua für sein Volk erwirken würde“ abgelöst werden. Es ging JaHuWaH nicht um irgendeine Form der Gottseligkeit, sondern um die Kraft und Vollmacht, die gefallene Menschheit von der Sklaverei der Sünde zu befreien. Zitat aus der Reformationgeschichte: „Es verlangt ihn danach, sein Bild in euch wiederherzustellen; zu sehen, wie sich seine eigene Reinheit und Heiligkeit in euch widerspiegelt.“

*Das Kommen und die Macht des Messias lag **NICHT** in der Befreiung weltlicher Knechtschaft. Gerade diese Gedanken führten das Volk der Juden geradewegs an den Erlöser vorbei. Sie konnten die geistlichen Wirklichkeiten in JaHuWaHs Festzeiten bzw. den damit verbundenen Zeremonien nicht erkennen und erwarteten stattdessen einen mächtigen Erlöser, der sie von dem Joch der Römer befreien sollte; was im Grunde dem Endzeitgedanken entsprach.*

Aus diesem Grunde wollen wir uns die fünf Schritte der Befreiung aus Ägypten nochmals ansehen, denn sie können uns später die Augen dafür öffnen, was die wahre Bedeutung des Passahs in neutestamentlicher Hinsicht ist:

- 1) Am Zehnten des ersten Monats im neuen Jahr ein Lamm auswählen
- 2) Das Lamm wurde bis zum 14. des ersten Monats aufbewahrt und zur Zeit des Abendopfers getötet
- 3) Die Hebräer mussten das Blut an die Türpfosten ihrer Häuser streichen
- 4) Die Hebräer mussten das Fleisch des Lammes vollkommen aufessen oder die Reste verbrennen
- 5) Der fünfte Schritt war eine Zeit des Wartens bis die Erstgeburt getötet wurde

Das Passah des „Neuen Bundes“

Das Passah des „Neuen Bundes“ löste das Passah des „Alten Bundes“ ab. Es bedeutet nicht, dass diese Tage der Feste JaHuWaHs keine Bedeutung mehr hätten, sondern es gab eine zeremonielle Änderung. Wir lesen zunächst über die Bedeutung des Neuen Testamentes: **„Denn wo ein Testament ist, da muss notwendig der Tod dessen eintreten, der das Testament gemacht hat. Denn ein Testament ist gültig, wenn der Tod eingetreten ist, weil es niemals Kraft hat, solange der lebt, der das Testament gemacht hat. Daher ist auch der erste Bund nicht ohne Blut eingeweiht worden.“** (Hebräer 9,16-18 ELB) Das Wort Testament wird vom lateinischen „testamentum“ abgeleitet und dies wiederum vom lateinischen „testari“, was „bezeugen“ heißt. In der Regel setzen Menschen ein Testament an, um ihren letzten Willen vor dem Tod zu bezeugen. Es beinhaltet die Regelungen für den Erbfall. Somit wird alles was Jahuschua vor seinem Tode bezeugt hat, für seine Erben wichtig sein, während nach seinem Tode nichts mehr hinzugefügt werden darf.

Jahuschua war das Opferlamm, von dem im A.T. gezeugt wurde. Gottes einzig geborener Sohn kam im menschlich gefallenem Fleisch auf den Vorhof dieser Erde. Er war rein und ohne Sünde, sein ganzes Leben lang. Er trat in Verbindung mit dem Vater in den Himmeln und war ihm alleine gehorsam gegenüber. Sein Leben auf dieser Erde bezeugte, dass es dem gefallenem Menschen mit seiner Hilfe möglich werden würde, die Sünde zu überwinden und ebenfalls in eine Verbindung mit dem Himmel zu treten, die ihn von der Knechtschaft der Sünde befreien, ja loskaufen würde. Um diesem Loskauf besser zu verstehen, widmen wir uns nun einem kleinen Exkurs, der uns später für ein besseres Verständnis des wahren Passahs behilflich ist.

„Exkurs zum Thema: Loskauf der Sünden“

Nahezu die gesamte bekennentliche Christenheit hat das Wesen „Loskauf der Sünden“ nicht in seiner wahren Bedeutung verstanden. Die Frage, die man nach ca. 2000 Jahren Kirchengeschichte stellen könnte, lautet: **„Haben wir uns als Christen so entwickelt, wie die Schrift es verheißt hat?“** Noch immer stehen wir zwischen Zweifel und totaler Heilsgewissheit, während auf der einen Seite der Wiederherstellungsprozess vollumfänglich läuft und auf der anderen Seite die Unmoral und der Abfall immer mehr zunehmen. Die Lehrer der Kirchen sagen heute: „Du bist durch Christus geheiligt, auch wenn Du noch immer in Sünde verstrickt bist.“

Du kannst leben wie ein Weltmensch, während Du Dir einreden sollst, dass Jahuschua Dich eines Tages schon irgendwie heilig machen wird. Durch die Macht des „Positiven Denkens“ decken wir unsere eigenen Schandtaten und die unserer Nächsten unmittelbar zu und geben uns ein gutes Gewissen, weil Jahuschua eines Tages alles richten wird. Aber wir haben gelesen, dass der Heiland ein Verlangen danach hat: **„sein Bild in Euch wiederherzustellen; zu sehen, wie sich seine eigene Reinheit und Heiligkeit in Euch widerspiegelt.“** Hier spricht Jahuschua davon, uns in sein Ebenbild zurück zu verwandeln. Sein erklärtes Ziel ist die geistliche Vollkommenheit in uns: Das Leben Jahuschuas in uns!

Das ist das Erbe des „Neuen Bundes“. „Ihr nun sollt vollkommen sein, wie euer himmlischer Vater vollkommen ist.“ (Matthäus 5,48 ELB). Ein Gebot, was gleichzeitig eine Verheißung beinhaltet. Wenn Paulus also sagt: Wandelt im heiligen Geist! ... sollten wir uns zu dieser Aufforderung verpflichtet fühlen und an ihr festhalten, auch wenn die letzten 2000 Jahre etwas ganz Anderes bezeugen; wir werden vollendet werden, weil diese Tatsache durch die Heilige Schrift bezeugt wird. Aber nicht alle werden den Lauf vollenden, wie ein Paulus. Die Gnade Jahuschuas zeigt sich nicht darin, dass wir Sünder bleiben und bis zu unserem Tod die Vergebung praktizieren müssen. Zum Ende der Zeitrechnung geht es um die tatsächliche Wiederherstellung des Bildes JaHuWaHs im Menschen!

Jahuschua ist im Fleisch gekommen: „Hieran erkennt ihr den Geist JaHuWaHs: Jeder Geist, der Jahuschua, als im Fleisch gekommen, bekennt, ist aus JaHuWaH; und jeder Geist, der nicht Jahuschua (im Fleisch gekommen) bekennt, ist nicht aus JaHuWaH; und dies ist der Geist des Antichrists, von dem ihr gehört habt, dass er komme, und jetzt ist er schon in der Welt.“ (1.Johannes 4,2.3) Der Erlöser, von dem ich spreche, ist in das Fleisch gekommen. Er ist auf dem Vorhof der Erde geopfert worden, starb eines wirklichen, menschlichen Todes und wurde durch den Geist des Vaters JaHuWaH am dritten Tage auferweckt. Dann fuhr er zum Vater hinauf, wo sein Tod als vollkommenes Opfer bestätigt wurde und er als der „wahre Hohepriester“ im Himmel eingesetzt wurde (Hebräer 4,14 ff.). Hebräer 9,24 bezeugt weiter: „Denn Jahuschua ist nicht hineingegangen in ein mit Händen gemachtes Heiligtum, ein Abbild des wahren Heiligtums, sondern in den Himmel selbst, um jetzt vor dem Angesicht JaHuWaHs für uns zu erscheinen...“ Markus 16,19 bezeugt: „Jahuschua wurde nun, nachdem er mit ihnen geredet hatte, in den Himmel aufgenommen und setzte sich zur Rechten JaHuWaHs.“ Parallelstellen: (Lukas 22,69; Apg. 7,55.56; Römer 8,34; Kolosser 3,1; Hebräer 12,2; 1.Petrus 3,22)

Zu Pfingsten wurde der heilige Geist auf die Erde ausgegossen, damit wir das Erbe empfangen. Nicht nur theoretisch, rechtlich bzw. juristisch. Wir sind auch vollkommen praktisch erlöst. „Wir haben aber diesen Schatz in irdenen Gefäßen, damit das Übermaß der Kraft von Gott sei und nicht aus uns.“ (2.Korinther 4,7). Mit anderen Worten wirken in uns zwei Kräfte. Aber unsere alleinige Kraft liegt unterhalb von 50%. Wir können uns nicht selbst erlösen. Wir benötigen die Kraft Gottes in uns. Und diese Kraft gab er uns durch seinen heiligen Geist, damit das Ebenbild Gottes vollkommen in uns wiederhergestellt wird. In Ihm haben wir die Vergebung unserer Schuld und Sünde empfangen; jeder, der wirklich wiedergeboren wurde. Allerdings ist dies nur die halbe Wahrheit, denn mit der Wiedergeburt beginnt ein geistliches Wachstum vom Kind bis zur vollen Mannesreife. Wer sich nicht diesem natürlichen, geistlichen Wachstum unterwirft, kann auch nicht zur Vollendung gelangen. Nun schauen wir uns den Loskauf Jahuschuas genauer an:

„In ihm haben wir die Erlösung durch sein Blut, die Vergebung der Vergehungen, nach dem Reichtum seiner Gnade“ (Epheser 1,7 ELB) „In ihm haben wir die Erlösung, die Vergebung der Sünden.“ (Kolosser 1,14 ELB) Auf der rechtlichen, juristischen Seite des Loskaufes ist Erlösung = Vergebung aus Gnade. Dies ist der Freispruch. Kaum einer würde widersprechen, wenn es jemand so ausdrücken möchte. Aber Erlösung geht noch viel tiefer und kann nur erkannt werden, wenn wir im Grundtext lesen, dass es sich um zwei verschiedene Begriffe handelt, die die Erlösung umschreiben. Kolosser 1,14 bezeugt: „In Jahuschua haben wir die >Apolitrosis<, die >Aphesis< der Sünden.“ Apolitrosis ist das Lösegeld für die Erlösung. Das Lösegeld wurde durch sein Blut bezahlt. Durch dieses Blut bekommen wir Vergebung für unsere Schuld. Und die Gnade besteht nicht darin, dass wir nun beständig weiter sündigen müssen, sondern darin, dass wir von Sünde ganz frei werden können. Denn die Aphesis bezeugt die „Freilassung“ oder den „Loskauf“ von den Sünden durch den Reichtum seiner Gnade.

Hier ein Beispiel: Ein Mensch wurde vorläufig festgenommen und in eine Gefängniszelle gesperrt. Der Staatsanwalt plädiert auf schuldig. Der Verteidiger auf nicht schuldig. Das Verfahren dauert eine gewisse Zeit, bis die behördlichen Mühlen gemahlen haben. Dann setzt der Richter seinen Urteilsspruch fest und stellt sich auf die Seite des Verteidigers:

Der Angeklagte ist **NICHT** schuldig, das Lösegeld wurde bereits bezahlt und aus Gnade wird er freigesprochen (Apolitrosis). Der Verteidiger freut sich über diesen Erfolg und wartet, bis er das Urteil schriftlich und rechtskräftig in seinen Händen hält (juristischer Freispruch). Nun geht der Verteidiger in das Gefängnis, um seinen Klienten die gute Nachricht zu übermitteln. Er besucht ihn an seiner Gefängniszelle und berichtet ihm von dem positiven Ausgang seines Verfahrens und das er freigesprochen wurde und unter Gnade steht. Er übergibt ihm das rechtskräftige, juristische Urteil durch die Türgitter. Beide freuen sich über diesen Erfolg. Dann aber geht der Verteidiger wieder in seine Kanzlei und kümmert sich um den nächsten Fall, während er den Gefangenen im Gefängnis zurücklässt.

Können Sie das Beispiel geistlich verstehen? Was nützt es dem Gefangenen, wenn er einen rechtlichen Freispruch hat aber weiterhin in dem Freiheitsentzug sitzen bleiben muss? Das ist doch keine gute Nachricht! Im Gegenteil, es ist eine traurige Tatsache, dass sich nichts an seinem bisherigen Zustand verändert hat, obwohl er einen rechtlichen Freispruch des Richters bekam. Was nützt uns also der Loskauf von Sünde, ohne wirklich frei zu werden?

Wir sind Sklaven der Sünde und der Loskauf von Sünde beinhaltet auch die Befreiung aus der Knechtschaft der Sünde, die unser Leben bestimmt. Die Apostel des N.T. haben ausschließlich die „Aphesis“ gelehrt! „Der Geist JaHuWaHs ist auf mir, weil er mich gesalbt hat, Armen gute Botschaft zu verkündigen; er hat mich gesandt, Gefangenen Freiheit auszurufen und Blinden, dass sie wieder sehen, Zerschlagene in Freiheit hinzusenden, auszurufen ein angenehmes Jahr JaHuWaHs.“ (Lukas 4,18.19 ELB) Hier sind die Bibelstellen, die Sie nachlesen können. Überall steht das Wort „Aphesis“ für den Loskauf aus der Knechtschaft der Sünde in die Freiheit Jahuschuas: (Matthäus 26,28; Markus 1,4; Markus 3,29; Lukas 1,77; 3,3; 4,18; 24,47; Apostelgeschichte 2,38; 5,31; 10,43; 13,38; 26,18; Epheser 1,7; Kolosser 1,14; Hebräer 9,22; 10,18.)

Jahuschua brachte die Menschen direkt in die „Aphesis“; in die Freilassung der Sündensklaverei durch sein Blut. Seine Worte in Johannes 8,11: „Gehe hin und sündige hinfort nicht mehr (Aphesis).“ Das Blut des Gedächtnismahls bezeugt nicht die Vergebung, sondern die „Aphesis“; die Erlösung, den Loskauf von Sünde. Johannes predigte Buße und Vergebung der Sünden „Apolitrosis“. Wenn er die „Aphesis“ anstatt der „Apolitrosis“ (Vergebung) gepredigt hätte, dann wäre das Opfer Jahuschuas nicht notwendig geworden. Johannes konnte lediglich auf die Aphesis hinweisen und lehrte die Erkenntnis des Heils in Bezug auf die „Aphesis“ in Jahuschua (Lukas 1,77). Somit können wir nun etwas davon wahrnehmen, was die Freilassung aus der Knechtschaft der Sünde bedeutet. Es ist **KEIN** Kompromiss zwischen Vergebung, Gnade und Gesetz der uns so weiterleben lässt, wie vorher. Vergebung ist keine goldene Fahrkarte in den Himmel, um hier auf Erden so zu leben, wie Du es gerne willst und Dir selbst vorstellst. Sie kreuzigt den Eigenwillen. Wer mir (Jahuschuas) nachfolgen will, verleugne sich selbst.

Da wo keine Erkenntnis und geistliches Licht, da ist auch keine Schuld. Aber wenn das Licht kommt und es im Eigenwillen abgelehnt wird, weil es zu unbequem erscheint, der sündigt bewusst weiter.

Auf diese Weise können wir verstehen, dass Gottes Gesetz diesen Loskauf nicht geben konnte. Im Heiligtumsdienst konnte der Mensch lediglich die Vergebung der Sünden „Apolitrosis“ erhalten, während er danach weiter sündigen musste. Die Menschen standen ja noch unter der Knechtschaft der Sünde. Und so ging es Tag für Tag, Monat zu Monat und Jahr zu Jahr. In dem Gesetz Gottes war nicht die Kraft der Freilassung aus der Knechtschaft der Sünde „Aphesis“.

Das Gesetz konnte lediglich verurteilen, so dass der Sünder wusste, dass er Vergebung benötige. Die Kraft Gottes war nicht im Gesetz, sondern die Kraft und Vollmacht finden wir in dem heiligen Geist Gottes, der erst zu Pfingsten auf die Erde ausgegossen wurde. Mit dieser „Guten Nachricht“, dem Evangelium, begann die Urgemeinde sich zu erbauen:

„Das Gesetz des Mose war dazu nicht imstande; es scheiterte am Widerstand der menschlichen Natur. Deshalb hat Gott als Antwort auf die Sünde seinen eigenen Sohn gesandt. Dieser war der sündigen Menschheit insofern gleich, als er ein Mensch von Fleisch und Blut war, und indem Gott an ihm das Urteil über die Sünde vollzog, vollzog er es an der menschlichen Natur.“

So kann sich nun in unserem Leben die Gerechtigkeit verwirklichen, die das Gesetz fordert, und zwar dadurch, dass wir uns vom Geist 'Gottes' bestimmen lassen und nicht mehr von unserer eigenen Natur. Wer sich von seiner eigenen Natur bestimmen lässt, dessen Leben ist auf das ausgerichtet, was die eigene Natur will; wer sich vom Geist 'Gottes' bestimmen lässt, ist auf das ausgerichtet, was der Geist will. Was der Geist will, bringt Leben und Frieden, aber was die menschliche Natur will, bringt den Tod. Denn der menschliche Eigenwille steht dem Willen Gottes feindlich gegenüber; er unterstellt sich dem Gesetz Gottes nicht und ist dazu auch gar nicht fähig. Darum kann Gott an dem, der sich von seiner eigenen Natur beherrschen lässt, keine Freude haben. Ihr jedoch steht nicht mehr unter der Herrschaft eurer eigenen Natur, sondern unter der Herrschaft des Geistes, da ja, wie ich voraussetze, Gottes Geist in euch wohnt.

Denn wenn jemand 'diesen Geist', den Geist Jahuschuas, nicht hat, gehört er nicht zu Jahuschua. Wenn aber nun Jahuschua in euch ist, dann habt ihr aufgrund der Gerechtigkeit, die Gott euch geschenkt hat, den Geist empfangen und mit ihm das Leben, auch wenn euer Körper als Folge der Sünde dem Tod verfallen ist. Nun ist ja der Geist, der in euch wohnt, der Geist dessen, der Jahuschua von den Toten auferweckt hat. Und weil 'Gott' Jahuschua von den Toten auferweckt hat, wird er auch euren sterblichen Körper durch seinen Geist lebendig machen, durch den Geist, der in euch wohnt. (Römer 8,3-11 NGÜ)

Das rettende Evangelium bezeugt ganz klar, dass wir ohne den Geist Jahuschuas nichts tun können. Ohne diesen lebendig machenden Geist sind wir geistlich tote Menschen. In uns selbst ist keine Kraft zur Überwindung der menschlichen Natur. Und so können wir an den Früchten des Geistes erkennen, in wem die Kraft und Vollmacht des heiligen Geistes wirksam ist. Der Schlüssel zur Selbstverleugnung liegt also im Sieg über den menschlichen Eigenwillen, in dem Sieg über das Ego, dem in mir wohnendem „Ich“, in dem alles entscheidenden persönlichen Charakter. Man könnte auch sagen, dass die Sünde des „Ich-Bewusstseins“ die Sünde ist, die dem Reich Gottes auf Erden den größten Schaden zufügt. Denn dieser steht dem Willen des heiligen Geistes immer dann im Wege, wenn er vollmächtig wirken möchte. Da kein Mensch je gezwungen wird, wird der Geist Gottes durch den Eigenwillen gedämpft bzw. ausgebremst. Übrig bleiben lebendig Tote, die sich an der leeren Erkenntnis festhalten, die ihnen bislang offenbart wurde. Und trotz dieser Erkenntnis werden sie langsam sterbend dahinsterven, weil sie den Sieg gegen sich selbst nicht davongetragen haben. Allein der Geist des Vaters und seines einzig geborenen Sohnes Jahuschua ist dazu in der Lage, dieses Wunder in uns und durch uns zu vollbringen.

Rein rechtlich war Israel schon immer erlöst bzw. errettet. Aber sie hatten die „Aphesis“ nicht. Das ist bis heute das Problem der Juden, die den Messias ablehnen. Alle Zeremonien hatten doch nur ein einziges Ziel: Aufzuzeigen, dass das Gesetz Gottes nicht aus menschlicher Kraft gehalten werden konnte und der Charakter im Menschen ebenso wenig verbessert wurde; siehe heute nach Israel. Kein Mensch besitzt das Vermögen heilig zu sein, weise zu sein oder vollkommen zu sein. In Wahrheit sehen wir in Israel Krieg, Tod und elendigen Hass.

Aber wir haben heute die Möglichkeit eine Kraft von oben zu empfangen, weil der Heiland in uns Wohnung nehmen möchte; stellvertretend durch den heiligen Geist. Nicht mehr lebst Du, weil Du durch das Blut erkauft bist und nicht mehr Dir selbst gehörst (1.Korinther 6,19.20), sondern Jahuschua lebt in Dir. Mit seiner ganzen Kraft, mit seiner ganzen Weisheit, in seiner ganzen Fülle, in seiner ganzen Unerschöpflichkeit, mit seiner ganzen Energie. Aber gerade dieses lebendige Zeugnis sehen wir heute nicht mehr unter den Menschen, die von sich sagen, dass sie Christen sind, Erlösung und ewiges Leben durch Jahuschua empfangen haben.

Die Apolitrosis ist rein rechtlich, theoretisch, statisch, ein formaler Akt, wie im A.T. aufgezeigt. Aber die Aphasis ist dynamisch, praktisch, unmittelbar und ist die Kraft, auf der die Theorie des „Power-Evangeliums“ aufbaut. Sie haben mit dieser Lehre nicht nur ausschließlich Unrecht, auch wenn sie Unwahres lehren, wie: „Werde reich“, während Jahuschua sagt: „Es kommt kein Reicher in den Himmel“. Die Anhänger dieser Lehre sind verblendet, weil sie über die Kraft und Vollmacht des heiligen Geistes eigenmächtig entscheiden und herrschen wollen. Sie wollen den heiligen Geist für ihren eigenen Willen und ihre selbsterdachten Zwecke benutzen; um ihre selbstsüchtigen Ziele zu verwirklichen. Das Gleiche versuchte Simon der Zauberer, als er für Geld die Kraft des heiligen Geistes kaufen wollte. Er sagte: „**Gibt auch mir diese Macht, dass der, dem ich die Hände auflege, den heiligen Geist empfängt.**“ (Apostelgeschichte 8,19 ELB) Die Antwort des Apostels war klar und deutlich, wenn auch Simon es zunächst gut gemeint ausgedrückt hatte, und an der Verteilung der Macht Gottes teilnehmen wollte.

Der Geist aber offenbarte den wahren Charakter: „**Petrus aber sprach zu ihm: Dein Geld fahre mit Dir ins Verderben, weil Du gemeint hast, das die Gabe Gottes durch Geld zu erlangen sei! Du hast weder Anteil noch Recht an dieser Sache, denn dein Herz ist nicht aufrichtig vor Gott.**“ (Apostelgeschichte. 8,20.21)

Auch heute noch versuchen Menschen auf die unterschiedlichste Weise an die Kraft und Vollmacht Gottes zu gelangen. Bewusste Manipulation, positives Denken, satanische Psychologie, seelische Bindungen, gespielte Demut, betrügerische Machthaber, unterschwellige Geldgier, Bindung an die Priester, Bindung an die Kirche usw. sind ebenfalls Auswüchse dieser Scheinheiligkeit, weil sie die Kraft, Power und Vollmacht des heiligen Geistes demonstrieren wollen. Aber der heilige Geist weht, wo er will. Und er muss es auch, wenn ein Überrest gerettet werden soll. Jedoch entscheidet JaHuWaH nach Deiner persönlichen Herzenseinstellung und nicht nach dem scheinheiligen Handeln der fleischlichen Christen.

Wenn Du das alles weißt, dann musst Du Dich nach der Aphasis ausstrecken und den Weg in das wahre geistliche Leben finden. Unsere Probleme auf der Welt lassen sich schon lange nicht mehr politisch, militärisch oder diplomatisch lösen. Die Menschheit ist so weit in Sittenlosigkeit und Schamlosigkeit verstrickt, dass sie nicht mehr heraus können. Sie wurden an Satan gebunden und der Abfall von JaHuWaH ist in höchstem Maße vollendet. Satan hat gekämpft, während Laodizea sagt: Ich bin reich und habe alles! Nun muss sich der Überrest aufmachen, um die Aphasis praktisch aufzuzeigen und auszuleben. Ein Drogenabhängiger kann frei werden, ein Alkoholiker kann frei werden, ein Homosexueller kann frei werden, ein Spielsüchtiger kann frei werden, ein Esssüchtiger kann frei werden, ein Sexsüchtiger kann frei werden – nimm wen Du willst, der auch nur in irgendetwas gebunden ist. Die Kraft und Vollmacht der „Aphasis“ löst diese Bindung, durch das Blut unseres Erlösers Jahuschua. Sein Stellvertreter ist der heilige Geist, der auf dieser Erde die wirksame Kraft in uns ist.

Die Aphasis hat nur eine Hürde zu nehmen: Sie muss vorgelebt werden, damit Außenstehende darin Rettung finden! Sie muss am eigenen Leib demonstriert werden, damit sie zur Loslösung für Deinen Nächsten wird. Und wenn das keine Wirkung mehr zeigt, dann bleibt nur noch das Gerichtsfeuer.

Und lese auch mal wieder die Offenbarung Kapitel 6 Vers 8, dort liest Du, wie ¼ der Menschheit ohne die Aphesis sterben werden. Nach unseren heutigen Zahlen sind das ca. 2 Mrd. Menschen. Du wirst nur noch den Tod sehen. Tod, Tod, Tod, wohin Du auch sehen wirst; das genau liegt vor den Kirchen, welche die Aphesis ablehnen, weiter offen gegen JaHuWaHs Gesetz rebellieren und von ihrem Götzendienst nicht ablassen.

Die Menschen dieser Welt werden von den großen Kirchen nicht mehr gewarnt. Das führt zu weiterem Untergang der unzüchtigen Völker. Alles, was nicht der Gemeindeleib Jahuschuas ist, wird mit ihm kollidieren und weggerissen. Das, was auf uns zukommt, kann nur durch übernatürliche Weise bezwungen werden. Alleine für die Braut kommt Jahuschua zum Segen; für alle anderen kommt er zum Fluch. Deswegen müssen wir als wiedergeborene Christen endlich Buße tun, uns unter die Schuld unserer Glaubensgeschwister stellen und unter die Schuld der bekennentlichen Christenheit sowie unter die Schuld unserer Väter und Vorväter und dann unter die Salbung, die Kraft und Vollmacht des heiligen Geistes kommen, damit wir die Aphesis vorleben können. Wir schaffen es nicht aus eigener Kraft.

Wir müssen in jeder einzelnen Zelle des Gemeindeleibes den Frieden Gottes einziehen lassen und dem geistlichen Tod entgegenwirken. Wo Streit ist, sollen der Friede und die Sabbatruhe Gottes einziehen. Schon bei dem kleinsten Anzeichen einer Bemerkung sollten wir als geistliche Gemeinschaft stehenbleiben und dem geistlichen Tod entgegenwirken. Wer lediglich auf die Entrückung oder die Ausgießung des heiligen Geistes wartet, ist dem größten Betrug aller Zeiten aufgelaufen. Es käme einer Olympiade gleich, wo Du ohne einen einzigen Kampf plötzlich auf das Siegerpodest gestellt wirst. Das ist eine Illusion! Denke das mal für Dich durch ...

Und wenn wir nicht freiwillig den guten Weg im Geiste mitgehen, dann wird JaHuWaH die Feinde gegen uns ziehen lassen, damit wir gezwungenermaßen dort hineinkommen (das ist der Schmelztiegel eines Schmelzers). Und deswegen wünsche ich mir sehr, dass wir endlich eines Sinnes werden; um die Aphesis leuchten und wirken zu lassen. Um die Menschen zur Eifersucht anzureizen, so dass sie die Aphesis auch haben wollen. So, dass nicht jeder sein Eigenes sucht, sondern jeder wieder beginnt eine geistliche Gütergemeinschaft aufzubauen.

Das jeder Mangel und jedes kleinste geistliche Bedürfnis gedeckt ist, dass wir auf das Schwächste ausgerichtet sind, um es in den gleichen Stand zu versetzen, bis die von Gott gesetzten Dienste nicht mehr benötigt werden und wir alle mündig sind. Es ist mein Wunsch, dass es keine geistliche Elite gibt, sondern untereinander sind wir alle Brüder, bzw. Geschwister. Hauptsächlich ist die Christenheit nur so schwach, weil sie beständig nur für sich selbst sorgt, während der Nächste Mangel leidet. Würden Sie genau dort einen Ausgleich schaffen, würden sie sich selbst hochheben und damit stärken. Wo ein Glied leidet, da leidet der ganze Leib. Auch daran kannst Du erkennen, dass der Gemeindeleib Jahuschuas noch nicht funktioniert. Kannst Du Deine eigene Unvollkommenheit heraus spüren?

Das ganze Elend in der Welt hat bis heute angedauert, weil wir es verlernt haben in (bzw. durch) seinen heiligen Geist zu wandeln, damit Jahuschua wahrhaft in uns Gestalt gewinnt und er sich in Bezug auf Agape und Aphesis durch uns persönlich ausleben kann und darf.

Ende: „Exkurs zum Thema: Loskauf der Sünden“

Wieder zurück zum Thema: Das Passah des „Neuen Bundes“. Jahuschua trat also in Verbindung mit dem Vater in den Himmeln und war ihm alleine gehorsam gegenüber.

Sein Leben auf dieser Erde bezeugte, dass es dem gefallen Menschen mit seiner Hilfe möglich werden würde, die Sünde zu überwinden und ebenfalls in eine Verbindung mit dem Himmel zu treten, die ihn von der Knechtschaft der Sünde befreien, ja loskaufen würde. Wir sprachen ausführlich über die Aphesis, den Loskauf von Sünde und den fehlerhaften Charaktereigenschaften. Diesen Sieg können wir nicht alleine erringen. Jahuschua sagte bereits: „**Ohne mich könnt ihr nichts tun.**“ Wenn wir das doch endlich verstehen würden. Und das Gedächtnismahl erinnert uns an diesen Loskauf, an diese „Gute Nachricht“; das ewige Evangelium. Das Passah des „Neuen Bundes“ sollte auf die viel wichtigere Erlösung von der Knechtschaft der Sünde hinweisen, die Jahuschua für sein Volk erwirken würde.

Der Tod der Erstgeburt Ägyptens ist das Sinnbild für den Tod unseres Erstgeborenen; nämlich dem alten Adam, dem ersten und gefallen Adam in uns oder unserer bösen geistlichen Natur, die wir von unserem ursprünglichen Vater, dem Teufel, erhalten haben. Bekommen wir nun geöffnete Augen bezüglich des Passahs und der Befreiung aus Ägypten in Bezug auf den Tod der Erstgeburt?

Diese erste Natur muss durch den Tod weggenommen werden und durch die göttliche Natur ersetzt werden, die wir von unserem neuen Vater, nämlich von JaHuWaH, bekommen, sofern wir das glauben werden; denn ohne Glauben ist es unmöglich Jahuschua oder dem Vater wohlzugefallen (Hebräer 11,6).

Zitat aus der Reformationgeschichte: „Unter der Leitung des heiligen Geistes muss eine Erweckung und eine Reformation stattfinden. Erweckung und Reformation sind zwei verschiedene Dinge. Erweckung bedeutet eine Erneuerung des geistlichen Lebens, eine Belebung der Kräfte des Geistes und des Herzens, eine Auferweckung vom geistlichen Tod. Reformation bedeutet eine Neugestaltung, eine Änderung der Vorstellungen und Ansichten der Gewohnheiten und Handlungsweisen. Reformation wird die gute Frucht der Gerechtigkeit nicht hervor bringen, es sei denn, **sie ist mit einer Erweckung durch den heiligen Geist verbunden.**“

Die Menschen haben verkehrte Vorstellungen und Ansichten, was der Satan als Gelegenheit sieht, um durch seinen arglistigen und unheiligen Geist, in ihnen, eine verkehrte Einstellung zu bewirken. Durch die oben genannten Mittel ruft er verkehrte Gefühle in uns hervor, die unseren Verstand beherrschen und als Ergebnis Bitterkeit, Misstrauen, Hochmut usw. hervorbringen, welche die Menschen wiederum zu verkehrten Handlungen veranlassen. Die geistliche Reformation durch den heiligen Geist muss eine Befreiung bewirken; eine Befreiung der Altlasten durch unsere Lebensgeschichte und das Herrschen des Verstandes über unseren Gefühlen.

Aus diesen Gründen setzte Jahuschua das Gedächtnismahl und die Fußwaschung ein. Das Gedächtnismahl sollte uns an die Befreiung aus der Knechtschaft der Sünde erinnern, an die Neuwerdung der fleischlichen Gesinnung durch die Aphesis, den Loskauf der Sünde.

Die Fußwaschung jedoch hatte einen ganz anderen Zweck, den die Masse der bekennentlichen Christen ebenso verwirft, wie die Aphesis. Zitat aus der Reformationgeschichte: „Als sich der Heiland mit dem Schurz umgürtete, um den Staub von ihren Füßen zu waschen **wollte er gerade durch diese Handlung ihr Herz von Eifersucht, Zwietracht und Stolz befreien. Dies war die wirkliche Bedeutung der Fußwaschung.** Mit dem Geist, der sie damals beherrschte, war nicht einer von ihnen zur Gemeinschaft mit Jahuschua fähig. Solange sie den Geist der Demut und Liebe nicht besaßen, waren sie nicht vorbereitet, das Passahmahl zu genießen oder an der Gedächtnisfeier teilzunehmen, die der Heiland gerade einsetzen wollte. Ihre Herzen mussten gereinigt werden. Stolz und Selbstsucht erzeugen Zwietracht und Hass. **Dies alles tilgte Jahuschua, indem er ihnen die Füße wusch. Ihr Herz änderte sich und als Jahuschua auf sie blickte, konnte er sagen: >Ihr seid rein.< (Johannes 13,9.10). Jetzt herrschte Gemeinschaft der Herzen und sie liebten einander.**“

*Sie waren bescheiden und lernbegierig geworden. Außer Judas waren sie alle bereit, einer dem Andern den höchsten Platz einzuräumen. **Sie konnten nun mit ergebenen, dankbaren Herzen die Worte ihres Meisters aufnehmen.**“ Die meisten bekennentlichen Christen sind nicht mehr bereit ihren Geschwistern die Füße zu waschen, obwohl die Worte des Heilandes eindeutig waren, als er betonte: „... **so seid auch ihr schuldig, einander die Füße zu waschen. Denn ich habe euch ein Beispiel gegeben, auf das, gleichwie ich euch getan habe, auch ihr tuet.**“ (Johannes 13,14.15 ELB) Allein diese Geste der Demut ist ein Zeugnis gegen alle, die das Gedächtnismahl nach ihren eigenen Vorstellungen feiern. Im gleichen Atemzug missachten sie das Gebot: „**Gehet nun hin und lehret alle Nationen und tauft sie ... und lehret sie, alles zu bewahren, was ich euch geboten habe.**“ (Matthäus 28,19.20)*

Auf diese Weise ist die Fußwaschung untrennbar mit dem Gedächtnismahl verbunden. Sie ist nicht nur eine Form oder ein Zeremoniell. Die geistliche Wirklichkeit, die sich dahinter verbirgt, zeigt uns klar und deutlich, was der Heiland damit bezweckte:

*Er will damit unser Herz von Misstrauen, Uneinigkeit und Selbstüberhebung befreien. Wer sich also der Fußwaschung entzieht, hat keinen Anteil an der reinigenden Kraft unseres Erlösers, die damit verbunden ist. Diese Situationen werden uns in der Reformationgeschichte sehr deutlich geschildert – Zitat: „**Die Herzen derer, die sich unter der Predigt der Apostel bekehrt hatten, waren von Jahuas Liebe bewegt und miteinander verbunden worden. Ungeachtet ehemaliger Vorurteile lebten sie nun in Eintracht miteinander. Satan wusste, dass er machtlos sein würde, den Fortschritt der Evangeliumsverkündigung zu hindern, solange diese Einigkeit bestand. Deshalb versuchte er, Vorteile aus ihrer früheren Denkart zu ziehen, in der Hoffnung, dadurch Uneinigkeit in den Gemeindeleib tragen zu können.**“*

Vergessen wir also nicht, dass wir zwar Vergebung und Erlösung empfangen haben aber unsere früheren Gewohnheiten und Denkart noch längst nicht ausgerottet sind. Dadurch versucht der Satan Uneinigkeit im Gemeindeleib hervorzurufen. Dieser Gedanke bezieht sich somit auf die Zeit der Heiligung und beinhaltet eine Zeit der göttlichen Umerziehung.

*Aus diesem Grund begegnen uns auf unserem Lebensweg weltliche Prüfungen. Wir kommen in Anfechtung und Versuchung und diese Erfahrungen sind von Gott dazu bestimmt, das Böse und Ungeheilte hervorzuholen, was sich in unserer menschlichen Natur noch verborgen hält. Wenn diese Dinge auftauchen, heißt das nicht, dass wir nicht wiedergeboren sind. Es zeigt nur, dass das Werk jetzt tiefer geht. Wir sollten deshalb nicht entmutigt oder bestürzt sein, sondern glücklich, uns freuen und täglich beten: **>Erforsche mich Gott, und erkenne mein Herz; prüfe mich und erkenne, wie ich's meine. Und sieh, ob ich auf bösem Wege bin.<** (Psalm 139,23.24); beschleunige das Werk und bringe es rasch zu einem endgültigem Abschluss.*

*Ganz anders sieht es mit dem Fest der ungesäuerten Brote aus. Die Feste JaHuWaHs wurden niemals von ihm abgeschafft. Sicher haben die Überlieferungen, Traditionen und von Menschen erdachte Lehren dazu geführt, dass über sie ein dunkler Schleier darüber gezogen wurde; aber abgeschafft sind sie deswegen nicht. So trafen wir uns beispielsweise in den letzten drei Jahren nach dem Schöpfungskalender, wie ihn JaHuWaH selbst eingesetzt hatte und richteten uns **NICHT** nach dem heidnisch, „römisch, gregorianischen Kalender“ der katholischen Kirche, wie er heute in Europa und andere Länder üblich ist.*

Die Gedächtnisfeier des N.T. ist eine direkte Fortführung des A.T. Passah. Heute wird es Gedächtnismahl genannt und nach den Anweisungen gehalten, wie es uns der Messias durch seine Zeitzeugen in den Evangelien beschrieben hat. Außerdem gehört zu diesem Gedächtnismahl das Fest der ungesäuerten Brote. Im N.T. lesen wir Folgendes:

*„Reinigt euch also! Entfernt den alten Sauerteig, damit ihr wieder ein frischer, ungesäuerter Teig seid! Denn das seid ihr doch, seit Jahuschua als unser Passalamm geopfert wurde. Lasst uns darum auch entsprechend feiern: Nicht mit Brot aus dem alten Sauerteig der Sünde und Schlechtigkeit, sondern mit dem ungesäuerten Brot der Reinheit und Rechtschaffenheit.“ (1.Korinther 5,7.8 GNB) Auch Paulus verweist auf das „Fest der ungesäuerten Brote“, welches sich nach dem Passah anschließt. Aber er spricht hier geistlich und bezieht sich **NICHT** auf das tatsächliche Essen von ungesäuertem Brot. Das Essen von ungesäuertem Brot kann uns doch schließlich nicht reinigen und die Gerechtigkeit Jahuschuas zukommen lassen. Wir Neutestamentler haben eine andere Aufgabe, denn der Erlöser, der uns die Kraft und Vollmacht der Aphasis gab, möchte, dass wir uns tatsächlich von unseren Sünden reinigen und sie vor den geistlichen Sündopferaltar bringen. Diese Aufgabe kann kein ungesäuertes Brot vollbringen. Wer dies dennoch praktizieren will, soll sich jedoch auch sicher sein können, dass er in der Gemeinschaft deswegen nicht verurteilt wird.*

Schließlich ist das Essen von ungesäuertem Brot nicht verboten ... sondern ein jeder handle hier nach seinem Gewissen. Umgekehrt darf niemand verurteilt werden, der zu dieser Zeit gesäuertes Brot isst, oder gar kein Brot isst, weil ihm die geistliche Wirklichkeit dahinter von höchster Wichtigkeit ist.

Gedanklich sollten die Herausgerufenen sich damit beschäftigen, dass der Sauerteig in Ihrem Leben vollkommen entfernt wurde. Er ist das Symbol für Bösartigkeit und Verdorbenheit: „Deshalb wollen wir nicht mit dem alten, durchsäueren Teig feiern, dem Sauerteig der Bosheit und der Schlechtigkeit, sondern mit dem ungesäuerten Brot der Reinheit und der Wahrheit.“ (1.Korinther 5,8 NGL).

Der Sauerteig ist auch ein Symbol für falsche Lehren, wie die der Pharisäer, Sadduzäer und Herodianer: „Jahuschua aber sprach zu ihnen: Seht zu und hütet euch vor dem Sauerteig der Pharisäer und Sadduzäer!“ (Matthäus 16,6 ELB) und „er gebot ihnen und sprach: Seht zu, hütet euch vor dem Sauerteig der Pharisäer und dem Sauerteig des Herodes!“ (Markus 8,15 ELB) Der Sauerteig der Pharisäer war die Habsucht, Geldgier oder der Geiz und die Ungerechtigkeit, Heuchelei und Falschheit, Scheinheiligkeit und eine falsche Auslegung des Willens JaHuWaHs, des Vaters. Sie waren rücksichtslos, egoistisch, ungläubig, grausam und intolerant:

"Wehe euch, ihr Pharisäer und Schriftgelehrten! Ihr seid Heuchler! Durch euch wird anderen der Zugang in die neue Welt Gottes versperrt. Ihr selbst geht nicht hinein, und die hinein wollen, hindert ihr daran. Wehe euch, ihr Scheinheiligen! Ihr reist über das Meer und durchquert jede Wüste, um nur einen einzigen Nichtjuden dafür zu gewinnen, eure Gesetze anzuerkennen. Aber wenn ihr einen gefunden habt, dann wird er durch euch ein Kind der Hölle, das euch an Bosheit noch übertrifft. Wehe euch! Ihr seid selbst blind und wollt doch andere führen. So behauptet ihr: 'Beim Tempel Gottes schwören, das hat nichts zu bedeuten. Aber wer beim Gold im Tempel schwört, der muss seinen Eid halten.' Ihr blinden Narren! Was zählt mehr: das Gold oder der Tempel, durch den das Gold erst geheiligt wird? Ihr sagt: 'Ein Eid, beim Altar geschworen, hat keine Bedeutung. Wer aber bei dem Opfer auf dem Altar schwört, der muss sein Versprechen halten.' Ihr Verblendeten! Was zählt denn mehr: die Gabe auf dem Altar oder der Altar, der die Gabe erst zum Opfer werden lässt? Wer beim Altar schwört, schwört bei allem, was darauf liegt. Wer beim Tempel schwört, der ruft Gott zum Zeugen an, der dort wohnt. Und wer beim Himmel schwört, schwört bei dem Thron Gottes und damit bei Gott selbst, der auf diesem Thron sitzt. Wehe euch, ihr Schriftgelehrten und Pharisäer! Ihr Scheinheiligen! Sogar von Küchenkräutern wie Minze, Dill und Kümmel gebt ihr Gott den zehnten Teil. Aber die viel wichtigeren Forderungen Gottes nach Gerechtigkeit, Barmherzigkeit und Glauben sind euch gleichgültig. Doch gerade darum geht es hier: Das Wesentliche tun und das andere nicht unterlassen. Ihr aber entfernt jede kleine Mücke aus eurem Essen, doch ganze Kamele schluckt ihr bedenkenlos hinunter. Andere wollt ihr führen und seid doch selber blind! Wehe euch, ihr Schriftgelehrten und Pharisäer! Ihr

Heuchler! Ihr poliert eure Becher und Schüsseln außen auf Hochglanz, so wie das Gesetz es erfordert. Doch gefüllt sind sie mit dem, was ihr in eurer maßlosen Gier anderen abgenommen habt. Ihr blinden Verführer, reinigt eure Becher erst einmal von innen, dann werden sie auch außen sauber sein. Wehe euch, ihr Schriftgelehrten und Pharisäer! Ihr seid wie die gepflegten Grabstätten: von außen sauber und geschmückt, aber innen ist alles voll stinkender Verwesung. Ihr steht vor den Leuten als solche da, die Gott ehren, aber in Wirklichkeit seid ihr voller Bosheit und Heuchelei. Wehe euch, ihr Schriftgelehrten und Pharisäer! Ihr Scheinheiligen! Den Propheten baut ihr Denkmäler, und die Gräber derer, die nach Gottes Willen lebten, schmückt ihr. Dazu behauptet ihr noch: 'Wenn wir damals gelebt hätten, wir hätten die Propheten nicht umgebracht wie unsere Vorfahren.' Damit gebt ihr also zu, dass ihr die Nachkommen der Prophetenmörder seid. Ja, ihr treibt es sogar noch schlimmer als sie. Ihr Schlangenbrut! Wie wollt ihr Gottes Gericht und der Hölle entrinnen? Ich werde euch Propheten, weise Männer und Lehrer schicken, die euch die Heilige Schrift erklären. Einige von ihnen werdet ihr töten und kreuzigen. ...

Andere werdet ihr in den Synagogen auspeitschen und sie von Stadt zu Stadt verfolgen. Dadurch seid ihr am Tod aller dieser Menschen schuldig, die nach Gottes Willen lebten; angefangen bei Abel bis zu Secharja, dem Sohn des Berechja, den ihr zwischen Tempel und Brandopferaltar ermordet habt. Das sage ich euch: Das Strafgericht für all diese Schuld wird noch über diese Generation hereinbrechen." (Matthäus 23, 14-36 Hfa)

Der Sauerteig der Sadduzäer ist der Zweifel: „Am selben Tag kamen einige Sadduzäer zu Jahuschua. Diese Leute behaupten, es gebe keine Auferstehung der Toten.“ (Matthäus 22,23 Hfa) aber auch mangelnde Schriftkenntnis und Geringschätzung der Macht Gottes:

„Ihr irrt euch, denn ihr kennt weder die Heilige Schrift noch die Macht Gottes.“ (Matthäus 22,29 ELB). Der Sauerteig der Herodianer ist Schmeichelei, Weltlichkeit und Scheinheiligkeit: „Sie schickten ein paar von ihren Leuten und einige Anhänger des Königs Herodes zu ihm. Die fragten ihn scheinheilig: >Lehrer, wir wissen, dass es dir allein um die Wahrheit geht. Du sagst uns frei heraus, wie wir nach Gottes Willen leben sollen. Du redest den Leuten nicht nach dem Mund - ganz gleich, wie viel Ansehen sie besitzen. Deshalb sage uns: Ist es eigentlich Gottes Wille, dass wir dem römischen Kaiser Steuern zahlen, oder nicht?< Jahuschua durchschaute ihre Hinterhältigkeit. >Ihr Heuchler!<, rief er. >Warum wollt ihr mir eine Falle stellen?<“. (Matthäus 22,16-18 Hfa), außerdem noch falsche Anschläge gegen die Diener Gottes: „Da verließen die Pharisäer die Synagoge und trafen sich mit den Freunden und Anhängern des Königs Herodes. Sie berieten miteinander, wie sie Jahuschua töten könnten.“ (Markus 3,6 Hfa)

Der Korintherbrief (1.Korinther 11,23-28) wird von vielen bekennentlichen Christen auch dahingehend missverstanden, weil sie denken, dass Paulus ihnen die Erlaubnis gab, dass Passah so oft zu halten, wie es jeder für richtig hält. Der Satz: „so oft, wie ihr dies tut“, wird von Vielen so verstanden, dass Christen Brot und Wein zum Gedächtnismahl so oft sie wollen zu sich nehmen können. Aber die richtige Erklärung finden wir in Vers 24, wo geschrieben steht: „dies tut zu meinem Gedächtnis“. Heute würden wir sagen: „zu meinem Gedenken“ oder: „zur Erinnerung an mich“. In Vers 26 lesen wir dann, dass sich die Erinnerung auf den „Tod des Herrn“ (auf den Tod Jahuschuas) bezieht und dass wir damit an den Todestag unseres Heilandes erinnern, der als wahres Passahlamm geschlachtet wurde. Aber wir erinnern **NICHT** durch das heidnische Ostern an diesen Tag, vielmehr die „Herausgerufene“ des Heilandes erinnert an den Tag, wo das wahre Passahlamm geopfert wurde, dessen Erfüllung sich in dem Todestag Jahuschuas widerspiegelt. Das Passah des Alten Bundes wurde nur einmal jährlich gefeiert, nämlich an dem Tag, als Jahuschua tatsächlich am Holzpfehl getötet wurde.

Wäre dieses Gedenken durch die Generationen richtig weiter gegeben worden, hätten wir heute nicht so viele selbsternannte Irrlehrer in der Welt, die uns nach babylonischer Tradition die Gedanken verwirren. Außerdem hätten wir das Kalendersystem JaHuWaHs niemals verlassen und in Wahrheit weiter beobachtet als seine festgesetzten Zeiten.

Das Passah des Alten Bundes wurde durch das Passah des Neuen Bundes ersetzt. Es gab andere Symbole und wir schauen nicht nach vorne auf den Tod Jahuschuas, sondern wir blicken zurück auf seinen Tod, der uns Christen die Kraft und Vollmacht gab, über unsere sündige Natur zu herrschen, um Überwinder zu werden. Das Passah und das Gedächtnismahl finden an demselben Tag statt, dem 14. Abib; den ersten Monat des biblischen und heiligen Jahreszyklus.

Schlussworte:

Das A.T. und das N.T. sind untrennbar miteinander vereint. Das A.T. ist zwar eine Aufzeichnung der Geschehnisse in längst vergangenen Tagen aber dennoch zeigt es uns durch seine Schattendienste die Wege JaHuWaHs in die geistlichen Wirklichkeiten.

Jeder Mensch, der kein beschnittenes Herz hat, wird die geistlichen Wirklichkeiten als Unsinn hinstellen, weil Geistliches nur geistlich beurteilt werden kann. „**Der Mensch kann mit seinen natürlichen Fähigkeiten nicht erfassen, was Gottes Geist sagt. Für ihn ist das alles Unsinn, denn Gottes Geheimnisse erschließen sich nur durch Gottes Geist.**“ (1.Korinther 2,14) Aus diesen Gründen können wir erkennen, wer aus Gott ist und wer ihn nicht wirklich kennt.

Somit gibt es auch heute noch eine frohe Botschaft zu verkündigen, um Menschen aus den Bindungen Satans zu befreien. Nicht nur theoretisch, sondern ganz praktisch. Das nächste Gedächtnismahl soll uns durch den heiligen Geist auf den Tatbestand der Aphasis aufmerksam machen.

Deswegen habe ich die Gedanken zum Anlass genommen, um über das rettende „Ewige Evangelium“ zu berichten und schrittweise über unsere eigenen Glaubenserfahrungen zu informieren.

Mögen in vor uns liegendem Jahr noch viele Menschen zu der Erkenntnis dieser Wahrheit gelangen, damit wir überall auf der Welt kleine Zellen haben, die dem Lamm folgen, wohin es auch geht. Mögen wir stets die Wahrheit vor Augen haben, was Jahuschua uns Gutes getan hat und was seine Ziele mit unserem Leben sind. **Jahuschua in uns, das ist unsere Hoffnung und Herrlichkeit.**

Zur Verherrlichung JaHuWaHs und Jahuschuas geschrieben

www.das-ewige-evangelium.online

Glossar

Abkürzungen	Bibelübersetzung
<i>ELB</i>	<i>Revidierte Elberfelder</i>
<i>SLT</i>	<i>Schlachter 2000</i>
<i>NGÜ</i>	<i>Neue Genfer Übersetzung</i>
<i>NL</i>	<i>Neues Leben</i>
<i>Hfa</i>	<i>Hoffnung für alle</i>
<i>GNB</i>	<i>Gute Nachricht Bibel</i>
<i>NKJ</i>	<i>New King James Bibel</i>
<i>KJB</i>	<i>King James Bibel</i>